

4. April 2018

Postulat

von Guido Hüni (GLP)
und Markus Kunz (Grüne)
und ...²... Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass nach der Stilllegung der Kehrichtverbrennungsanlage am Werkstandort Josefstrasse bei der Planung der neuen Nutzung auch die Raumbedürfnisse neuer Technologien im Energiebereich mitberücksichtigt werden.

Begründung:

Es mangelt nicht an Ideen, wie der Standort Josefstrasse nach der Stilllegung der Kehrichtverbrennungsanlage für die Bevölkerung weiter verwendet werden soll. Es ist verständlich und im öffentlichen Interesse, diesen Standort bestmöglich zu nutzen. Es besteht allerdings die Gefahr, dass derjenige Arealteil, der nicht für die geplante Fernwärmeverbindungsleitung gebraucht wird, vollständig und permanent mit einer neuen Nutzungsform verbaut wird und somit als Standort für städtischen Energieinfrastrukturbauten nicht mehr zur Verfügung steht. Dieser Standort wird ein Knotenpunkt, wenn nicht sogar „der“ Knotenpunkt des zukünftigen Fernwärmenetzes. Es ist heute nicht absehbar, welche leitungsbasierten, technologischen Entwicklungen in den kommenden Jahrzehnten marktreif und welche Möglichkeiten diese bieten werden. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit werden auch diese Technologien Platz für entsprechende Infrastrukturanlagen wie Energiezentralen oder ähnliches benötigen. Es ist daher naheliegend, wenn ein Teil des Areals für die technologischen Bedürfnisse zukünftiger Generationen freigehalten wird und dannzumal für deren Energieinfrastrukturprojekte verwendet werden kann.







